INITIATIVE STADT.LAND.DIGITAL!

Kommune trifft Start-up: Innovative Lösungen für smarte Städte und digitale Regionen in Schleswig-Holstein

Bericht zum Regionenworkshop der Initiative Stadt.Land.Digital 25. Mai 2023 in Schleswig-Holstein

Zukunft wird vor Ort gemacht

Zukunft wird vor Ort gemacht

Regionenworkshop Stadt.Land.Digital „Kommune trifft Start-up: Innovative Lösungen für smarte Städte und digitale Regionen“ Schleswig-Holstein, 25. Mai 2023

Ergebnisdokumentation

Überblick

Start-ups bieten vielfältige digitale Lösungen für Kommunen an. Sie sind besonders flexibel und berücksichtigen die individuellen Bedarfe vor Ort. Auf Einladung von der Initiative Stadt.Land.Digital und StartUp SH e. V. diskutierten rund 50 Teilnehmende am 25. Mai 2023 Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit von Kommunen und Start-ups in Schleswig-Holstein. Der Teilnehmerkreis umfasste Fachleute aus Kommunen (insbesondere Chief Digital Officers, Digitalisierungsverantwortliche und Wirtschaftsförderer), Gründerinnen und Gründer von Start-ups sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung und Wirtschaft.

Dirk Schrödter, Minister für Digitalisierung und Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, präsentierte in einer Keynote den Weg smarter Städte und digitaler Regionen in Schleswig-Holstein. Die folgenden Punkte standen im Mittelpunkt der Impulsvorträge und Diskussion im Workshop:

- Impulsvorträge von erfolgreich umgesetzten Projekten von Kommunen in Zusammenarbeit mit Start-ups
- Kurzvorstellungen von Start-ups aus Schleswig-Holstein mit Angeboten für smarte Städte und digitale Regionen
- Offene Diskussion über Erfolgsfaktoren und Herausforderungen in der Zusammenarbeit
- Impulsvorträge von erfolgreich umgesetzten Projekten von Kommunen in Zusammenarbeit mit Start-ups

Agenda

Kommune trifft Start-up: Innovative Lösungen für smarte Städte und digitale Regionen in Schleswig-Holstein

Regionenworkshop der Initiative Stadt.Land.Digital und StartUp SH e.V., 25.05.2023, 09:30-12:00 Uhr
Online-Konferenz (Webex)

Moderation: Annette Hillebrand, stellv. Leiterin Stadt.Land.Digital

Ab 09:00 Uhr	**Eintreffen der Teilnehmenden und technische Tests**
09:30 Uhr	**Begrüßung** **Dr. Anke Rasmus** 1. Vorsitzende, StartUp SH e.V. **Annette Hillebrand** stellv. Leiterin, Stadt.Land.Digital
09:45 Uhr	**Impulsvortrag: Förderlotsen – Zusammenarbeit von Start-ups und Kommunen** Volker Ratje, Investitionsbank Schleswig-Holstein
10:00 Uhr	**Impulsvorträge: Erfahrungsberichte von Kommunen und Start-ups** **Der WELCMpass auf Fehmarn – Digitale Kurabgabe** Volker Aermes, Leitung Infrastruktur und Finanzen / Stellv. Tourismusdirektor, Fehmarn Björn Faltis, Geschäftsführung / CEO, Guide2 GmbH **Schnelle und sichere Online-Formulare zur effizienten Prozessdigitalisierung** Dr. Conny Clausen, Leiterin Technologiezentrum, Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH (WIREG) Lars Eichner, Geschäftsführer, Lambda9 GmbH **Innovative Baumpflege – Lückenlose Dokumentation der Bewässerung** Rene Hausdorf, SB Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen, Frankfurt (Oder) Prof. Dr.-Ing. Dietrich Jeschke, CEO, Trident Ars Machinarum GmbH
11:00 Uhr	**Keynote: Smarte Städte und digitale Regionen in Schleswig-Holstein** Dirk Schrödter, Minister für Digitalisierung und Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
11:10 Uhr	**Pitch-Runde: Innovative Lösungen für Kommunen – Start-ups stellen ihre Angebote vor** Angel Isasi-Diaz, Plantobelly Marcel Lettmann, Neox Studios GmbH Laslo Wanger, Smart City Jobs
11:30 Uhr	**Zeit für Fragen und offene Diskussion**
11:55 Uhr	**Schlusswort** Beatrix Richter, StartUp SH e. V. und Annette Hillebrand, Stadt.Land.Digital
12:00 Uhr	**Ende der Veranstaltung**

Begrüßung

Annette Hillebrand, Stadt.Land.Digital, begrüßte rund 50 Teilnehmende aus Kommunen und Start-ups in Schleswig-Holstein.

Start-ups sind wichtige Partner für Kommunen auf dem Weg zur smarten Stadt und digitalen Region. Sie bieten neue und kreative Produkte und Dienstleistungen an, wie erfolgreiche Praxisbeispiele zeigen. Die repräsentative Kommunalstudie von Stadt.Land.Digital aus dem Jahr 2022 zeigt, dass über 70 Prozent der Kommunen mit kommunalen IT-Dienstleistern zusammenarbeiten, jedoch erst sieben Prozent IT-Aufträge an Start-ups vergeben haben. Es gibt diverse Hürden in der Zusammenarbeit von Kommunen und Start-ups. Vergabevorschriften erschweren die Beauftragung von Start-ups, da sie oftmals formale Anforderungen wie Referenzprojekte noch nicht nachweisen können.

Annette Hillebrand freute sich daher besonders über das große Interesse von Kommunen und regionalen Start-ups am Austausch untereinander im Regionenworkshop. Die Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital vernetzt, begleitet und unterstützt Städte und Regionen auf ihrem Weg der digitalen Transformation.

Dr. Anke Rasmus, 1. Vorsitzende StartUp SH e. V., begrüßte die Teilnehmenden und stellte die Unterstützungsangebote vom Netzwerk StartUp SH vor.

Der eingetragene Verein StartUp SH ist ein landesweites Netzwerk der Gründungsunterstützer in Schleswig-Holstein. Er verbindet die Erfahrungen von 28 Akteuren, unter anderem Hochschulen, Wirtschaftsförderern, Förderbanken, Industrie- und Handelskammern und Technologiezentren. Das Netzwerk fördert die wissenschaftliche Gründungsforschung, unterstützt das Unternehmertum und vernetzt verschiedene Akteure in diesen Bereichen, um die Innovationskraft in Schleswig-Holstein zu stärken.

Start-ups bieten vielfältige innovative Lösungen für öffentliche Auftraggeber an und haben ein großes Interesse an der Zusammenarbeit mit Kommunen. Daher freute sich Frau Dr. Rasmus über die vielen Teilnehmenden aus Kommunen.

Annette Hillebrand, stellvertretende Leiterin Stadt.Land.Digital
„Start-ups sind ein Innovationstreiber für Kommunen. Sie sind experimentierfreudig und haben ein hohes technisches Fachwissen, das Kommunen für ihre digitale Transformation noch mehr nutzen können."

Dr. Anke Rasmus, 1. Vorsitzende,
StartUp SH e. V.
„Von der Innovationskraft von Start-ups profitieren die gesamte Wirtschaft und die Kommunen einer Region. StartUp SH unterstützt die Unternehmensgründung in Schleswig-Holstein und macht innovative Lösungen von Start-ups sichtbar."

Impulsvortrag: Förderlotsen – Zusammenarbeit von Start-ups und Kommunen

Volker Ratje, IB.SH Förderlotse für Kommunen, stellte Unterstützungsangebote für Kommunen und Start-ups von der Investitionsbank Schleswig-Holstein vor.

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) wurde 2003 als zentrales Förderinstitut des Landes Schleswig-Holstein gegründet. Die kommunalen Förderlotsen beraten Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Zweckverbände und Sportvereine neutral und kostenfrei über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und unterstützten sie bei der Beantragung und Abwicklung.

Gründerinnen und Gründer sowie etablierte Unternehmen können sich bei der IB.SH unentgeltlich zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beraten lassen. Die Förderlotsen unterstützen Start-ups auch bei Antragswegen sowie Voraussetzungen und Anforderungen an die Businesspläne. Es gibt darüber hinaus vielfältige Stipendien für Gründende sowie Förderdarlehen und Eigenkapitalunterstützungen in Schleswig-Holstein.

Volker Ratje, IB.SH Förderlotse für Kommunen, Investitionsbank Schleswig-Holstein

„Die IB.SH ist das zentrale Förderinstitut des Landes Schleswig-Holstein. Wir unterstützen Kommunen und Start-ups mit Beratung und Finanzierung bei ihren Digitalisierungsprojekten. Die IB.SH Förderlotsen beraten neutral und unentgeltlich über Fördermöglichkeiten, Voraussetzungen und Antragswege sowie das weitere Unterstützungsangebot in Schleswig-Holstein."

Impulsvorträge: Erfahrungsberichte von Kommunen und Start-ups

Björn Faltis, Geschäftsführer der Guide2 GmbH, berichtete von der Einführung des WELCMpass auf Fehmarn, mit dem die Ostseeinsel die Kurabgabe digitalisiert hat.

Seit Anfang Mai 2021 nutzt die Insel Fehmarn die WELCMpass-App des Start-ups Guide2 GmbH, um das Meldewesen und die Bezahlung der Kurabgabe zu digitalisieren. Die Besuchenden können die Gästekarte für ihren Aufenthalt sicher und bequem online erwerben und zeigen sie direkt beim Einchecken in der Ferienunterkunft vor. Der digitalisierte Prozess reduziert den Aufwand für die Ferienunterkünfte enorm, wodurch sich bereits ein Großteil der Gastgeber für die digitale Kurabgabe registriert hat.

Der effiziente Verwaltungsprozess inklusive automatisierter Abrechnung und die einfache Kontrolle senken den Arbeitsaufwand in der Kommune um rund 75 Prozent. Bei jährlich rund 2,5 Millionen Übernachtungen auf der Ostseeinsel schafft das freie Kapazitäten.

Björn Faltis, Geschäftsführung/CEO, Guide2 GmbH

„Der WELCMpass auf Fehmarn digitalisiert den gesamten Prozess des Meldewesens und der Kurabgabe auf der Ostseeinsel. Das reduziert den Arbeitsaufwand bei der Kommune und den Gastgebern um rund 75 Prozent und schafft Kapazitäten für andere Aufgaben."

Dr. Conny Clausen, Leiterin des Technologiezentrums lisezwei bei der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH, und Lars Eichner, Geschäftsführer der lambda9 GmbH, berichteten über die Einführung von schnellen und sicheren Online-Formularen.

Start-ups sind lösungsorientiert. Sie starten mit einem konkreten Bedarf und entwickeln eine neuartige Lösung. So ist auch das Start-up lambda9 GmbH vorgegangen. Lars Eichner stellte die Software captis vor, die tägliche Routineaufgaben von vielen Mitarbeitenden vereinfacht. Wenn Kommunen und kommunale Unternehmen Informationen von Dritten benötigen, versenden sie dafür meistens PDF-Dateien oder gedruckte Formulare. Nach dem Ausfüllen schickt der oder die Empfänger/-in das Formular analog per Post oder als gescannten E-Mail-Anhang zurück. Die Mitarbeitenden übertragen die Informationen dann händisch in das IT-System. Der Prozess ist zeitaufwendig und fehleranfällig, oftmals sind zudem Datenschutzanforderungen nicht erfüllt.

Die Lösung captis vom Start-up lambda9 hat diesen Prozess digitalisiert. Mitarbeitende können einfach, schnell und sicher Online-Formulare erstellen und als Link oder QR-Code versenden. Die eingetragenen Daten sind in Echtzeit abrufbar und können direkt als PDF- oder CSV-Datei zur weiteren Verarbeitung exportiert werden. Die WiREG, Wirtschaftsförderung der Stadt Flensburg und des Kreises Schleswig-Flensburg, nutzt die Lösung seit circa einem Jahr und hat bereits mehr als 35 Anwendungen umgesetzt, wie Dr. Conny Clausen berichtete.

Lars Eichner, Geschäftsführer, lambda9 GmbH
„Gedruckte Formulare oder PDFs zum Ausfüllen sind aufwendig, fehleranfällig und oftmals nicht datenschutzkonform. Unsere Lösung captis digitalisiert diesen Prozess. Damit lassen sich schnell und sicher Online-Formulare erstellen."

Dr. Conny Clausen, Leiterin lisezwei - das Technologiezentrum, WiREG mbH
„Wir erstellen seit einem Jahr Formulare mit der Lösung captis vom Start-up lambda9 GmbH. In dieser Zeit haben wir mehr als 35 Anwendungsfälle umgesetzt und zum Beispiel den Coronastatus der Mitarbeitenden erfasst, unsere Mieter befragt und Anmeldungen zum Innovationsfestival organisiert."

Rene Hausdorf, Sachbearbeiter im Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen der Stadt Frankfurt (Oder), und Professor Dietrich Jeschke, CEO der Trident Ars Machinarum GmbH, präsentierten die Dokumentation der Bewässerung von Stadtgrün in Frankfurt (Oder).

Der Klimawandel führt zu langen Trockenphasen, die ohne eine Bewässerung Baumschäden zur Folge haben. Ob eine Pflanze gegossen wurde, kann jedoch im Nachhinein nicht überprüft werden. Das Start-up Trident Ars Machinarum GmbH hat dafür das Gießgerät Gisela entwickelt. Das Gießgerät meldet die gegossene Wassermenge mit Zeitstempel und GPS-Position in eine Cloud. Der Auftraggeber kann so nachvollziehen, ob, wann und mit wie viel Wasser eine Pflanze gegossen wurde.

Rene Hausdorf berichtete, dass er über die Kommune Fürstenwalde von Gisela erfuhr. Die Kommunen sind untereinander gut vernetzt und diskutieren auftretende Probleme und neue Lösungen miteinander. Ein solcher Austausch ist besonders für kleine Kommunen wichtig, deren Mitarbeitende sich aufgrund von breiten Aufgabengebieten nicht so sehr auf Detaillösungen spezialisieren können. Gemeinsam entwickeln Kommune und Start-up die Lösung weiter. Der nächste Schritt ist die Kopplung an das städtische Baumkataster, damit die Kommune alle Daten in einem Dashboard vorliegen hat. Dafür wurde bereits die technische Schnittstelle entwickelt und zurzeit werden Datenschutz- und IT-Sicherheitsanforderungen geprüft.

Rene Hausdorf, SB Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen, Frankfurt (Oder)
„Die Mitarbeitenden von kleinen Kommunen müssen meistens breite Aufgabenbereiche übernehmen, während die Mitarbeitenden von größeren Kommunen stärker spezialisiert sind. Sie können sich intensiver mit fachlichen Details und neuen Lösungen befassen. Eine gute Vernetzung der Kommunen ist entscheidend für eine erfolgreiche digitale Transformation."

Prof. Dr.-Ing. Dietrich Jeschke, CEO, Trident Ars Machinarum GmbH
„Start-ups möchten das Leben ihrer Kunden verbessern. Sie sind lösungsorientiert, flexibel und persönlich ansprechbar. Sie finden auf individuelle Kundenwünsche kreative und zielführende Lösungen, ohne dass bürokratische Hürden oder fehlende Entscheidungsbefugnisse im Weg stehen."

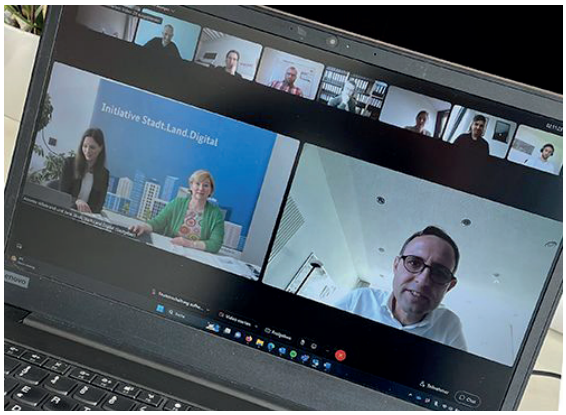
Keynote: Smarte Städte und digitale Regionen in Schleswig-Holstein

Dirk Schrödter, Minister für Digitalisierung und Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein, präsentierte in seiner Keynote die Chancen für Kommunen in der Zusammenarbeit mit Start-ups.

Eine gute Zusammenarbeit von digitaler Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor ist wichtig für eine erfolgreiche digitale Transformation der Verwaltung. So entstehen nicht nur innovative Lösungen für Kommunen, die öffentliche Hand fördert dadurch auch die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Minister Schrödter betonte, wie wichtig Datenstrategien von Kommunen sind. Aus ihnen ergeben sich neue Geschäftsfelder für die Kommunen. Kommunen erhöhen durch offene Daten die Transparenz über Verwaltungsprozesse, sodass Start-ups Innovationspotenziale identifizieren und Lösungen dafür entwickeln können.

Das LoRaWAN-Funknetz (Long Range Wide Area Network) ermöglicht ein energieeffizientes Senden von Daten über weite Strecken. Schleswig-Holstein hat das Ziel, eine flächendeckende, sichere und lizenzfreie Infrastruktur aufzubauen, die von Behörden, Unternehmen und Privatpersonen genutzt werden kann. Viele Daten von Sensoren, die in Smart-City-Projekten eingesetzt werden, werden über LoRaWAN übertragen, weshalb dieser Übertragungsstandard als wichtige Grundlage für smarte Städte und digitale Regionen gilt.

Dirk Schrödter, Minister für Digitalisierung und Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
„Wir wollen unsere Verwaltung zum Innovationstreiber der Digitalisierung machen, Datensilos aufbrechen und Zukunftstechnologien wie KI-Systeme nutzen, um Prozesse effektiver zu gestalten. Dies ist eine ganzheitliche Aufgabe, an der besonders auch Start-ups aus der digitalen Wirtschaft partizipieren können, indem sie Innovationspotenziale in der Verwaltung identifizieren und neue Lösungen entwickeln.“



Pitch-Runde: Innovative Lösungen für Kommunen – Start-ups stellen ihre Angebote vor

Drei weitere Start-ups aus Schleswig-Holstein stellten den anwesenden Kommunen in Kurzvorstellungen ihre Lösungen vor.

Angel Isasi-Díaz vom Start-up Plantobelly GmbH präsentierte eine Lösung für die Feuchtigkeitsüberwachung von Stadtbäumen. Durch die verdichteten Böden, steigende Temperaturen und Grundwasserabsenkung haben viele Bäume in Kommunen einen hohen Trockenstress, der zu höheren Wässerungskosten und Baumschäden führt. Plantobelly überwacht die Bodenfeuchtigkeit mit Sensoren, die direkt am Wurzelballen installiert werden. Die Messdaten erlauben eine effiziente und zielgerichtete Bewässerung, schützen die Bäume und reduzieren die Bewässerungskosten.

Marcel Lettmann von der Neox Studios GmbH stellte die Großbild-LED-Anzeigen des Start-ups für Städte, Gemeinden und Landkreise vor. Die LED-Bildschirme werden CO2-neutral produziert und teilweise direkt in der Region gefertigt. Ziel ist, dass die Anzeigen einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger bieten. Daher werden kostenfreie Anzeigenplätze an gemeinnützige Vereine, Kunst und Kultur vergeben.

Laslo Wanger gab Einblicke in die Online-Plattform Smart City Jobs zur Jobvermittlung im öffentlichen Sektor. Fachkräfte können auf der Plattform ihr Bewerbungsprofil anlegen und eine künstliche Intelligenz schlägt ihnen zu ihren Erfahrungen und Fähigkeiten passende Stellenanzeigen von öffentlichen Arbeitgebern vor. Smart City Jobs schafft mit der Plattform einen gemeinsamen Talentpool für Kommunen und verkürzt die Suche nach passenden Fachkräften.

Offene Diskussion

Im Anschluss an die Vorträge und Praxiseinblicke aus Schleswig-Holstein diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit von Kommunen und Start-ups.

Start-ups agieren schnell und agil und bringen neue Sichtweisen in kommunale Herausforderungen ein. Es gilt, für Kommunen die richtige Geschwindigkeit für Smart-City-Projekte zu finden. Um Erfahrungen zu sammeln, müssen neue Ideen umgesetzt und auch Fehler zugelassen werden. Fördergelder von Bund und Land ermöglichen es Kommunen, Pilotprojekte mit Start-ups umzusetzen, die Produkte und Dienstleistungen zu erproben und gemeinsam mit ihnen weiterzuentwickeln. Die Dauer von kommunalen Entscheidungsprozessen ist eine Hürde für Start-ups. Es ist wichtig, hartnäckig zu sein und die rechtlichen Vorgaben für die eigenen Produkte und Dienstleistungen zu kennen und zu berücksichtigen.

Fazit

Die Moderatorin Annette Hillebrand dankte den Referentinnen und Referenten für die interessanten Praxiseinblicke und allen Teilnehmenden für die aktive Diskussion. Der Workshop verdeutlichte die hohe Nachfrage und das große Interesse von Kommunen an kreativen Lösungen von Start-ups. Die erfolgreichen Projekte aus der kommunalen Praxis in Schleswig-Holstein zeigen eindrucksvoll das Potenzial von gemeinsamen Innovationsprojekten.

Start-ups und Kommunen können gemeinsam flexibel individuelle Lösungen schaffen, die dann anschließend in die Fläche ausgerollt und von anderen Kommunen übernommen werden können. Beatrix Richter rief die Kommunen zu mehr Mut auf dem Weg zu smarten Städten und digitalen Regionen auf. StartUp SH unterstützt sie bei der Suche nach neuen Lösungen für ihre Bedarfe und Problemstellungen und plant, den Austausch zwischen Kommunen und Start-ups in Schleswig-Holstein im Anschluss an die Veranstaltung mit Stadt.Land.Digital fortzuführen.

Beatrix Richter, Leitung Geschäftsstelle StartUp SH
„StartUp SH unterstützt Kommunen bei der Suche nach neuen, individuellen Lösungen für konkrete Herausforderungen. Das landesweite Netzwerk erreicht viele junge Unternehmen und vermittelt Kontakte zu passenden Start-ups."

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
Eine Initiative im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

WIK-Consult GmbH
Rhöndorfer Str. 68
53604 Bad Honnef

HRB: Amtsgericht Siegburg, 7043

Telefonzentrale: +49 2224 9225 60
E-Mail: info@stadt-land-digital.de
Homepage: www.stadt-land-digital.de

Stand: Juni 2023

Verantwortlich: Alex Dieke
Redaktion: Jana Stuck
Satz und Layout: Claudia Rosch

Bildnachweise:
Titelseite: RamCreativ/istockphoto, Foto "Beatrix Richter": ©Pat Scheidemann; Foto "Dirk Schrödter": ©Frank Peter; Foto "Rene Hausdorf": privat; Foto "Conny Clausen": ©WiREG; Foto "Lars Eichner": © lambda9 GmbH; Foto "Volker Ratje": ©Investitionsbank Schleswig-Holstein; Foto "Anke Rasmus": ©Beatrix Richter; Foto "Laptop": ©Beatrix Richter;

Informationen zur Initiative Stadt.Land.Digital finden Sie auch unter **www.stadt-land-digital.de**